

Kim Jong Un und der
Kimilsungismus-Kimjongilismus

Dr. Markus Fiedler:

**Kim Jong Un und der
Kimilsingismus-Kimjongilismus**

Verlag Traugott Bautz

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen

Nationalbiographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bild auf dem Front Cover: Kim Jong Un bei einer Rede.

Verlag Traugott Bautz GmbH 99734 Nordhausen 2019
ISBN: 978-3-95948-456-5

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	7
I. Kim Jong Un, der „oberste Führer“ der DVRK.....	12
1. Die Bedeutung des <i>Suryòng</i> in der <i>Juche</i> -Ideologie und die Nachfolgefrage.....	12
2. Kurzbiographie Kim Jong Uns.....	16
II. Der Kimilsungismus.....	20
1. Dr. Markus Fiedler: Leben und Werk Kim Il Sung.....	20
1.1. Kim Jong Un und der „Kimilsungismus-Kimjongilismus“.....	20
1.2. Kim Il Sung und sein Werk.....	21
1.2.1. Geburt der <i>Juche</i> -Philosophie im antijapanischen Widerstand.....	21
1.2.2. Der Korea-Krieg.....	25
1.2.3. Die Präsidentschaft Kim Il Sung.....	28
2. Kim Jong Un: Der große Genosse Kim Il Sung ist der ewige Führer unserer Partei und unseres Volkes.....	33
III. Der Kimjongilismus.....	49
1. Dr. Markus Fiedler: Leben und Werk Kim Jong Ils.....	49
2. Kim Jong Un: Den grossen Genossen Kim Jong Il als ewigen Generalsekretär unserer Partei hoch verehren und das koreanische revolutionäre Werk hervorragend vollenden.....	52

3. Kim Jong Un: Durch die Durchsetzung des Kim-Jong-Il-Patriotismus den Aufbau eines mächtigen Vaterlandes beschleunigen..... 69

IV. *Juche*-Philosophie und Songun-Politik..... 79

1. Dr. Markus Fiedler: Die *Juche-Ideologie*..... 79

1.1. Die *Juche-Ideologie* als neue Ideologie für unser Zeitalter..... 79

1.2. Die anthropologische Grundlage der *Juche-Philosophie*..... 81

1.3. Das Dschadschusong..... 84

1.4. Der Kampf der Nationalstaaten um Souveränität..... 88

1.5. Die *Juche-Ideologie* und die nationale Frage..... 93

2. Dr. Markus Fiedler: Zur Definition und Genese der Songun-Politik..... 95

3. Kim Jong Un: Kämpfen wir tatkräftig unter dem hoch erhobenen Songun-Banner bis zum endgültigen Sieg..... 100

4. Kim Jong Un: Die Kinder der gefallenen Revolutionäre sollten zum zuverlässigen Rückgrat der Songun-Revolution werden, das die Blutlinien von Mangyongdae und vom Paektu unbeirrbar fortsetzt..... 107

Einführung

Kim Jong Un, der oberste Führer der *Demokratischen Volksrepublik Korea* (DVRK) oder Nordkoreas, wurde im Westen anfangs belächelt, dann machten Horrorgeschichten die Runde. So wurde berichtet, dass Kim Jong Un den eigenen Onkel den Hunden zum Fraß vorgeworfen hat. Die ganze Geschichte geht allerdings auf einen satirischen Beitrag des chinesischen Online-Portals „Tencent Weibo“ zurück¹, doch den Menschen im Westen wird die chinesische Satire als Realität verkauft. Es überrascht, dass ausgerechnet in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* eingeräumt wurde, dass „die Zahl der Falschmeldungen über dieses verschlossene Land [die DVRK] hoch [ist], und oftmals .. die Details nicht stimmen.“² So tauchte der nach westlichen Medienberichten angeblich von Kim Jong Un getötete Geheimdienstchef Kim Yong-chol nach einiger Zeit wieder an der Seite Kim Jong Uns auf.³ Die Meldung von seiner Verschleppung und Ermordung ging in diesem Fall auf die südkoreanische Tageszeitung „Chosun Ilbo“ zurück. Das gibt Anlass zu einer Bemerkung. Es ist immer wieder zu beobachten, dass westliche „Qualitätsjournalisten“ derartige Meldungen südkoreanischer Zeitungen naiv und ungeprüft an die Zuschauerinnen und Zuschauer oder Leserinnen und Leser im Westen weiterreichen. Dabei ist längst erwiesen, dass der südkoreanische Geheimdienst Berichte (wie z.B. in der Vergangenheit auch über den angeblich ausschweifenden Lebensstil Kim Jong IIs) bewusst in den Medien lanciert, um den „Gegner“, mit dem man sich offiziell ja noch im Kriegszustand befindet, zu diskreditieren. Zu diesem Resultat kam u.a. sogar der US-Think Tank *GlobalSecurity.org*: „Many of the stories about Kim Jong Il's eccentricities and decadent life-style were exaggerated, possibly circulated by South Korean intelligence to discredit the Northern regime.“⁴

¹ <https://www.npr.org/sections/thetwo-way/2014/01/06/260161106/a-macabre-storys-origins-in-a-satirical-chinese-post>

² Benninghoff, M. (2019) „Er ist wieder da“, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nordkoreas-unterhaendler-er-ist-wieder-da-16220648.html>

³ Vgl. ebenda

⁴ *GlobalSecurity.org*, <https://www.globalsecurity.org/military/world/dprk/kim-jong-il.htm>, zuletzt abgerufen am 25.4.2018

Ähnlich skeptisch muss man sich auch gegenüber Berichten von Flüchtlingen aus Nordkorea verhalten, denn diese werden zunächst auch von den südkoreanischen Diensten „bearbeitet“. Sie könnten ebenfalls Teil einer Desinformationskampagne sein. Darüber sollten gerade „Qualitätsjournalisten“ Bescheid wissen. Man muss angesichts der Fakten leider feststellen, dass „die Quellenlage über Nordkorea trotz einer großen Anzahl von Publikationen äußerst dürftig [ist]. Speziell wenn es sich um die nordkoreanische Innenpolitik oder Wirtschaft handelt, gibt es kaum seriös zu nennende Angaben. Selbst die CIA muss immer wieder zähneknirschend zugeben, dass sie über so gut wie keine konkreten Informationen über die innerkoreanischen Verhältnisse besitzen. Viele der getroffenen Aussagen erweisen sich beim genaueren Hinsehen als reine Spekulation. Was wirklich im Land vorgeht, lässt sich oft nur schwer erahnen. Speziell wenn es um die Situation der Menschenrechte in Nordkorea geht...“⁵

Menschenrechtsverletzungen sind natürlich zu verurteilen, diese müssen allerdings zunächst bewiesen werden, denn die politische Instrumentalisierung der Menschenrechte ist inzwischen gang und gäbe. An dieser Stelle muss m.E. auch noch die folgende Bemerkung erfolgen. Es ist heute zu beobachten, dass in den westlichen Medien die *nicht bewiesenen* nordkoreanischen Menschenrechtsverletzungen ständig thematisiert werden, während z.B. die *bewiesenen* südkoreanischen Massaker im Korea-Krieg - von denen der US-Armee ganz zu schweigen - überhaupt nicht thematisiert werden. Das soll im Folgenden kurz erläutert werden.

Im Korea-Krieg (1950-1953) gab es zahlreiche Massaker, von denen das wohl bekannteste das Massaker der US-Armee an Zivilisten in *Nogeun-ri* ist. Durch Pablo Picassos 1951 gemaltes Bild *Massaker in Korea* wurde das *Sinchon-Massaker* auch im Westen bekannt. In der Provinz Sinchon wurden 1950 nach Angaben aus der DVRK über 35000 Zivilisten durch die US-Armee und südkoreanische Unterstützer ermordet.⁶ Nachdem die UNO im Jahr 2014 eine Resolution über Menschenrechtsverletzungen in Nordkorea verabschiedete,

⁵ Lösch, Thomas: „Außenpolitik Nordkoreas unter besonderer Berücksichtigung der Juche-Philosophie“, S. 10. Magisterarbeit an der Universität Wien, im Internet als PDF verfügbar: http://othes.univie.ac.at/1757/1/2008-10-23_9104450.pdf

⁶ www.t-online.de/nachrichten/ausland/krisen/id_71916228/kim-jong-un-teilt-aus-us-armee-besteht-aus-kannibalen-.html

besuchte Kim Jong Un demonstrativ das Museum von *Sinchon*, um auf die nach seiner Auffassung doppelte Moral der USA aufmerksam zu machen. Durch seine Äußerungen vor Ort machte er Schlagzeilen: „Die US-Armee besteht aus Kannibalen“⁷. Obwohl die Beweislage wie im Fall von *Nogeun-ri* eindeutig ist und selbst die südkoreanische „Wahrheitskommission“ („Truth and Reconciliation Commission“) in ihrem Schlussbericht 2010 diese Massaker aufarbeitete, stritten und streiten die verschiedenen US-Regierung diese bis heute ab.⁸ Bei jeder unvoreingenommenen Analyse wird man nach der Faktenlage konstatieren müssen, dass die zahlreichen und umfangreichen Massaker in diesem Krieg durch das südkoreanische Regime von Rhee und durch die US-Armee⁹ vorgenommen wurden. Im Süden fielen der antikommunistischen Hysterie Hunderttausende zum Opfer. Das im Sommer 1950 vom Regime Syngman Rhees in und um Taejon durchgeführte *Bodo-League-Massaker* (zumeist an unbeteiligten Zivilisten) nahm selbst nach dem Wikipedia-Eintrag „genozidähnliche“ Ausmaße an.¹⁰ Die Schätzungen dabei variieren stark: „1949, noch vor Ausbruch des Krieges, saßen 30.000 Kommunisten in den Kerkern von Syngman Rhee; 300.000 angebliche Sympathisanten, aber auch Gewerkschafter, antijapanische Nationalisten und Sozialisten wurden im Rahmen einer als «Reeducation-Bewegung» getarnten Zwangsorganisation namens *Bodo League* zusammengefasst. Am 27. Juni ordnete Syngman Rhee die Massenexekution der Mitglieder von *Bodo League* und der Südkoreanischen Arbeiterpartei an. Sie ging als Bodo-League-Massaker in die Geschichtsbücher ein. Die Schätzungen über die Zahl der Zivilisten, die im Rahmen des Bodo-League-Massakers massakriert wurden, variieren zwischen 100.000 und 1,2 Millionen.“¹¹ Das Bodo-League war auch nicht das einzige größere Massaker im Süden im Korea-Krieg. Erwähnt werden

⁷ Ebenda

⁸ „Seoul probes civilian ‚massacres by US“ (Memento vom 29. August 2014 im *Internet Archive*) von Hanley, Charles J.; Jae-Soon Chang, auf Truth and Reconciliation Commission, Republic of Korea, vom 4. April 2008, zuletzt abgerufen am 3. Januar 2018.

⁹ „The Truth and Reconciliation Commission of Korea: Uncovering the Hidden Korean War“ von Kim Dong-choon, in *Truth and Reconciliation Commission*, 5. März 2010, zuletzt abgerufen am 3. Januar 2018

¹⁰ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_in_S%C3%BCdkorea

¹¹ Vgl. Bronsteyn, B. I.: „Die Geschichtslüge vom Koreakrieg“, SoZ online, <http://www.sozonline.de/2012/09/die-geschichtsluge-vom-koreakrieg/>

sollten in diesem Zusammenhang noch das *Ganghwa-Massaker* 1951 und das *Namyangju-Massaker* 1950–1951. Die Aufarbeitung dieser Massaker ist bis heute in Südkorea nur unzureichend erfolgt. Erst im Jahr 2005 wurde im Süden die *Truth and Reconciliation Commission* eingesetzt, die in einem Zwischenbericht schwerste Verbrechen an Zivilisten und Menschenrechtsverletzungen feststellte.¹² Bis heute ist aber von diesen Massakern weder etwas in südkoreanischen Geschichtsbüchern zu lesen noch wurden die Opfer rehabilitiert.

Während im Westen über Kim Jong Un noch Horrorgeschichten verbreitet wurden, hatte der russische Präsident Wladimir Putin längst erkannt, dass man es bei Kim Jong Un mit einem außerordentlich talentierten Politiker zu tun hat, der seine Reifeprüfung längst bestanden hat.¹³ Die Art und Weise, wie er im Sommer/Herbst 2017 taktierte und die Nerven behielt, als US-Präsident Trump eine Armada mit drei Flugzeugträgern in Richtung Südchinesisches Meer beorderte und dem Land mit der völligen Vernichtung drohte, spricht Bände. Nach dem ersten Gipfeltreffen mit US-Präsident Trump 2018 in Singapur hat Kim Jong Un auch auf internationaler Ebene erheblich an Prestige und politischer Bedeutung gewonnen. Er wirkt inzwischen recht souverän im Umgang mit Staatsmännern wie Putin oder Xi Jinping. In diesem Buch wird aufzuzeigen versucht, auf welcher Weltanschauung das politische Denken Kim Jong Uns basiert. Am deutlichsten kommt dies in seinen Schriften zum „Kimilsungismus-Kimjongilismus“, wie er selbst die *Juche*-Ideologie bezeichnet, zum Ausdruck. Mit diesem Buch haben die Leserinnen und Leser auch die Gelegenheit, sich aus erster Hand – nämlich bei ihm selbst – über die Grundlagen seines politischen Denkens zu informieren. Um den mit der Geschichte Koreas und mit den Begrifflichkeiten der *Juche*- und *Songun*-Ideologie weniger vertrauten Leserinnen und Lesern einen Einstieg in die Schriften Kim Jong Uns zu ermöglichen, wurden den ausgewählten Schriften jeweils die wichtigsten Informationen und Erläuterungen vorangestellt. Wer

¹² „Seoul probes civilian ‚massacres by US“ (Memento vom 29. August 2014 im *Internet Archive*) von Hanley, Charles J.; Jae-Soon Chang, auf Truth and Reconciliation Commission, Republic of Korea, vom 4. April 2008, zuletzt abgerufen am 16. November 2017.

¹³ Putin bezeichnete Kim Jong Un als „sehr talentiert“. Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/kim-jong-un-und-wladimir-putin-unterkuehlt-in-wladiwostok-a-1264394.html>

mein Buch „Die *Juche*-Philosophie in Nordkorea“ gelesen hat, wird bereits über entsprechende Kenntnisse der *Juche*-Ideologie verfügen.

Am Ende dieser Einführung möchte ich mich ausdrücklich bei Herrn Kim Hak, Botschaftsrat der DVRK, bedanken, der mir von nordkoreanischer Seite die Erlaubnis erteilte, die Schriften Kim Jong Uns in diesem Buch zu verwenden.

I. Kim Jong Un, der oberste Führer der DVRK

1. Die Bedeutung des *Suryòng* in der *Juche*-Ideologie und die Nachfolgefrage

In der *Juche*-Ideologie steht *auf nationalstaatlicher Ebene* der Kampf um die Durchsetzung und Erhaltung der Souveränität eines Staats im Mittelpunkt.¹⁴ Man ist sich dabei durchaus der Tatsache bewusst, dass es feindliche Wühlarbeit, Desinformations- und Destabilisierungsstrategien gibt, die letztlich darauf abzielen, einen „Regime Change“ durchzuführen.¹⁵ Daher müsse „das Eindringen des Windes der bürgerlichen Liberalisierung“¹⁶ in die Partei, der zu einer Entartung und Vernichtung der Partei führen würde, verhindert werden. Die feindlichen Strategien zielen demnach darauf ab, das revisionistische Gedankengut in der Partei zu verbreiten, um damit den souveränen Staat von innen zu zerstören und ihn wieder dem Imperialismus zu unterwerfen. Daher käme es darauf an, die Partei „unablässig zu festigen und ihre führende Rolle zu verstärken.“¹⁷ Deshalb sei es falsch zu glauben, dass man „Reformen“ durchführen müsse, um eine angebliche Demokratisierung und wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen: Auf diese Weise wurde demnach der real existierende Sozialismus in Europa und in der Sowjetunion zerstört. Der Feind nütze die durch die „Reformen“ entstandenen „neuen Freiheiten“ aus, um sein Werk der Zerstörung der Souveränität nun auch aus dem Inneren des Landes selbst voranzutreiben. Deshalb wird die Auffassung vertreten, dass an erster Stelle die revolutionäre Erziehung der Partei und der Volksmassen stehen muss, die in der Lage sein müssten, die Machenschaften der Imperialisten zu erkennen und ihre Pläne zu durchkreuzen, um letztlich die Souveränität zu verteidigen.¹⁸ Als hauptsächliche Methoden bei der Erziehung der Partei und der Massen werden Aufklärung und Überzeugung genannt.¹⁹ Daher müsse die ideologische Arbeit intensiviert werden und konsequent gegen überholte

¹⁴ Eine ausführlichere Darstellung der *Juche*-Philosophie ist in diesem Buch in Kapitel IV. zu finden.

¹⁵ Vgl. Fiedler, Die *Juche*-Philosophie in Nordkorea 2018, S. 108 ff.

¹⁶ Kim Jong Il, Über die Grundfragen des Aufbaus einer revolutionären Partei 1992, S. 4

¹⁷ Ebenda, S. 8

¹⁸ Ebenda, S. 9

¹⁹ Ebenda, S. 34

Arbeitsmethoden, Bürokratismus, Bestechlichkeit und Korruption vorgegangen werden, was das Vertrauen der Massen erschüttere. Auch müssten Funktionäre bescheiden auftreten und dem Volk dienend als Beispiel vorangehen, um das Vertrauen der Massen zu gewinnen.²⁰

Von großer Bedeutung für die Durchsetzung der Souveränität der Volksmassen ist Kim Jong Il zufolge die „Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einheitlichen Ideologie“, was dazu führen müsse, „die ideologische Erziehung der Parteimitglieder in den Vordergrund zu stellen“²¹. Die Bildung von verschiedenen Fraktionen in der Partei ist demnach nicht nur kontraproduktiv, sondern führe zu einer ideologischen Verwirrung und Entartung, welche die einheitliche Weltanschauung gefährdet: „Die Einheit und Geschlossenheit der Partei ist lebenswichtig und die Quelle ihrer Macht. Wenn diese Einheit und Geschlossenheit zerstört ist, kann diese Partei selbst ihre Existenz nicht aufrechterhalten. Die Einheit und Geschlossenheit der Partei ist die Voraussetzung für die Erreichung der politisch-ideologischen Einheit der ganzen Gesellschaft.“²² Die revolutionäre Schulung und ideologische Stählung der Parteimitglieder sei wiederum die Grundlage für „die ideologische Umformung der ganzen Gesellschaft“²³. Die Partei soll die Forderungen der Volksmassen aufgreifen und wiederum an die Massen weiterleiten, den Weg bei der Durchsetzung dieser Forderungen zu weisen. Die einheitliche Leitideologie bedeutet, aufgrund der revolutionären Ideen des im Zentrum stehenden „Führers“ die Richtlinien der Politik zu erarbeiten, nach denen der gesamte Staat, die Partei und das Volk wie ein Mann handeln. Alle sind auf der Basis einer Ideologie um den „Führer“ herum zusammengeschlossen.²⁴

Es soll hier zunächst bei diesen Ausführungen über die Rolle des „Führers“ in der *Juche*-Ideologie nicht unerwähnt bleiben, dass nach der *Juche*-Ideologie das koreanische *Suryòng*, das in deutschen Übersetzungen gewöhnlich mit „Führer“ übersetzt wird, im Englischen nicht einfach mit „leader“ übersetzt

²⁰ Kim Jong Il: Unser Sozialismus, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, ist unbesiegbar, Pyongyang 1991, S. 48

²¹ Kim Jong Il, Über die Grundfragen des Aufbaus einer revolutionären Partei 1992, S. 31

²² Ebenda, S. 23

²³ Vgl. ebenda, S. 33

²⁴ Vgl. ebenda, S. 12

werden kann, da dieses englische Wort nicht dieselbe Bedeutung umfasse.²⁵ Hinzu kommt, dass dieses Wort im Deutschen sofort an die Zeit der NS-Diktatur zwischen 1933 und 1945 denken lässt. Das soll im Folgenden berücksichtigt werden, wenn der koreanische Begriff *Suryòng* dennoch mit „Führer“ wiedergegeben wird – ganz einfach aus dem Grund, weil ein anderes Wort in diesem Zusammenhang unpassend erscheint.

„Führer“, Partei und Volksmassen sollen nach der *Juche*-Philosophie zu einem organischen Ganzen mit einer einheitlichen Ideologie – der *Juche*-Philosophie – verschmelzen. So wie der Mensch nach der *Juche*-Ideologie ein biologischer Organismus sei, so sei die Gesellschaft ein sozialpolitischer Organismus. In seiner Schrift *Zu einigen Fragen der Erziehung in der Juche-Philosophie* bezeichnete Kim Jong Il den Führer als „das Gehirn des sozialpolitischen Organismus“: „Da der sozialpolitische Organismus aus vielen Menschen besteht, benötigt er ein Zentrum, welches das einheitliche Kommando über die Aktivitäten der Gesellschaft ausübt. So wie das Gehirn des Menschen das Zentrum seines Lebens ist, so ist der Führer das höchste Hirn der sozialpolitischen Gemeinschaft...“²⁶ Demnach müssten sich „die breitesten Volksmassen um die Partei und den Führer fest zu einem Ganzen zusammenschließen“²⁷. Kim Jong Il fährt wie folgt fort: „Die Partei ist die kernbildende Kraft, die die Volksmassen organisatorisch und ideologisch mit dem Führer verbindet. Um die Volksmassen um den Führer fest zusammenzuschließen und die politisch-ideologische Einheit der ganzen Gesellschaft zu erreichen, müssen vor allem die Reihen der Partei ... vereint und zusammengeschlossen sein. Die stabilste Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei ist die Einheit und Geschlossenheit der ganzen Partei mit dem Führer als Zentrum im Denken und Wollen sowie in der Moral und Pflichttreue.“²⁸ In seiner Schrift „Über die *Juche*-Ideologie“ bezeichnete Kim

²⁵ Vgl. Cho Hang-Gu, *Die Chuch'e-Ideologie und der Marxismus-Leninismus*, S. 8; <https://www.koreaverband.de/publikationen/archive/1-99/1-99-art14.pdf>

²⁶ Kim Jong Il, *Zu einigen Fragen der Erziehung in der Juche-Ideologie* (*Juche sasang gyoyangesò chegitoenùn myòtkaji munjee taehayò*), in: Kúlloja, hrsg. von Zentralkomitee der PdAK, 7. Heft, Pyóngyang: Kúllojasa, 1987, S. 13

²⁷ Kim Jong Il, *Über die Grundfragen des Aufbaus einer revolutionären Partei* 1992, S. 23 f.

²⁸ Ebenda, S. 24

Jong Il die „Treue zu dem Führer“ als den „Kern der *Juche*-Ideologie“.²⁹ Der Führer ist demnach so etwas wie der „Schrittmacher“ zum Sozialismus, der die Revolution und den Aufbau des Sozialismus anleiten soll. Die bisherige Geschichte der Volksmassen im Kampf um die Durchsetzung der Souveränität zeige, dass nur unter der Leitung des Führers ein Erfolg möglich sei.

Eine besondere Gefahr für die Souveränität eines Landes stellt ein notwendiger Generationswechsel in der Führung der revolutionären Partei dar - noch dazu dann, wenn die äußere Lage kompliziert ist und ein kleines Land um seine Souveränität ringt. Kim Jong Il macht dies wie folgt deutlich: „Das souveräne Werk der Volksmassen ist eine historische Sache des Führers und der Partei, die über Generationen hinweg vollzogen wird. Eine Partei der Arbeiterklasse vermag erst dann, wenn sie das Ideengut ihres Führers und seiner Führung von Generation zu Generation unbeirrbar fortführt, ihren revolutionären Charakter und ihr Aussehen als führende politische Organisation unverändert zu bewahren und die eigene ehrenvolle Mission bis ins Letzte zu erfüllen. Damit eine Partei Ideengut und Führung ihres Führers richtig fortsetzen kann, muss sie bei ihrem Aufbau mit aller Konsequenz die Kontinuität gewährleisten. Andernfalls wird der Generationswechsel der Revolution unterbrochen, so dass Verräter an der Revolution auftreten und die große Sache des Führers und der Partei zugrunde richten. Das ist eine ernste Lehre, die von der Geschichte bewiesen wird.“³⁰ Es stellt sich somit die Frage, wie Einheit und Geschlossenheit in der Partei am besten zu sichern sind und das Auftreten eines „nordkoreanischen Gorbatschow“ verhindert werden kann. Aus diesem Denken kann man folgern, dass die nordkoreanische Lösung für die Bestimmung des Nachfolgers des Führers, die im Westen mit Unverständnis zur Kenntnis genommen wird, im nordkoreanischen Denken die politische Stabilität und Kontinuität am besten und ohne Probleme gewährleistet, weil man sich eben der Gefahr eines Machtvakuum bewusst ist. Kim Jong Un spricht davon, dass die PdAK „eine feste organisatorisch-ideologische Basis und ein stabiles Führungssystem für die Fortsetzung und Vollendung der Sache des Führers über Generationen hinweg zustande[gebracht hat]; so wurden ohne die

²⁹ Kim Jong Il, zitiert nach Cho Hang-Gu, Die Chuch'e-Ideologie und der Marxismus-Leninismus, S. 7; <https://www.koreaverband.de/publikationen/archive/1-99/1-99-art14.pdf>

³⁰ Kim Jong Il, Die Partei der Arbeit Koreas – die Partei des großen Führers Genossen Kim Il Sung 1995, S. 16

geringsten Wechselfälle und Abweichungen die Ideen und Führung des Führers über das Jahrhundert und Generationen hinweg fortgesetzt und der revolutionäre Charakter der kimilsungistisch-kimjongilistischen Partei unentwegt bewahrt.“³¹ So ist es demnach wichtig, Kim Il Sung als Präsidenten und Kim Jong Il „als ewigen Führer der PdAK zu verehren und den Kampf für die Umgestaltung der ganzen Partei getreu dem Kimilsungismus-Kimjongilismus energisch zu entfalten. Kim Jong Il ist Symbol der Stärke der PdAK und deren ewiger Führer. Ihn als ewigen Führer der PdAK unverändert hoch zu verehren ist die oberste Forderung unserer Revolution... Der große Kimilsungismus-Kimjongilismus ist ewig als Leitidee unserer Partei und Revolution hochzuhalten, und die unvergänglichen Führungsverdienste der großen Führer sind standhaft zu bewahren, zu verfechten und grenzenlos erstrahlen zu lassen.“³² So glaubt man in der DVRK, die Kontinuität dadurch zu bewahren, Kim Il Sung zum ewigen Präsidenten und Kim Jong Il zum ewigen Generalsekretär der PdAK zu ernennen, um die ideologische Geschlossenheit zu bewahren und den Kimilsungismus-Kimjongilismus vor Veränderungen zu schützen. Zugleich soll ein zur Führung befähigter Nachkomme Kim Il Sung, der über die Voraussetzungen verfügt, das Herz des Volkes zu gewinnen, als neuer *Suryông* fungieren, da er daher auch als solcher im Volk anerkannt wird und ihm mit Begeisterung gefolgt wird. Diese Regelung der Nachfolgefrage bietet nach nordkoreanischer Auffassung - auch aus familiären Gründen - am besten die Gewähr, die Kontinuität zu bewahren.

2. Kurzbiographie Kim Jong Uns

Nicht unumstritten ist bereits das Geburtsdatum Kim Jong Uns. Offiziellen Angaben zufolge ist der derzeitige „Oberste Führer“ der *Demokratischen Volksrepublik Korea* (DVRK) am 8. Januar 1982 in Pyongyang, der Hauptstadt der DVRK, geboren. Seine in den USA lebende Tante Ko Yong Suk hat allerdings den 8. Januar 1984 als Geburtsdatum genannt, was im Westen heute

³¹ Kim Jong Un: Rechenschaftsbericht des ZK der PdAK an den VII. Parteitag vom 7.5.2016, Berlin 2016, S. 80

³² Ebenda, S. 84

üblicherweise als Geburtsdatum gilt.³³ Sein Vater war Kim Jong Il, zum Zeitpunkt der Geburt Kim Jong Uns Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der Partei der Arbeit Koreas und Mitglied des Zentralen Militärkomitees der PdAK. Seine Mutter war die dritte Ehefrau von Kim Jong Il, Ko-Yong hi (1953-2004). Kim Jong Un ist der dritte und jüngste Sohn Kim Jong IIs.

Mindestens elf Jahre - von 1991 bis 2002 - soll Kim Jong Un westlichen Medienberichten zufolge in der Schweiz - in Liebefeld-Köniz (Kanton Bern) und Muri-Gümligen (Kanton Bern) - gelebt haben.³⁴ Demnach besuchte ein Jugendlicher aus Nordkorea, der als Sohn eines Botschaftsangestellten gemeldet war, von August 1998 bis Herbst 2000 die „Steinhölzli-Schule“. Dieser Schüler wird als „fleißig“ und als „sehr gute(r) Matheschüler und interessiert im Erlernen der deutschen Sprache“³⁵ beschrieben. Zu seinen Hobbies soll v.a. Basketball gehört haben. In der Tat gilt Kim Jong-Un als großer Basketballfan und ist u.a. mit dem Ex-NBA-Star Dennis Rodman befreundet. Die seit 2009 kursierenden Gerüchte, dass es sich bei Pak Un (unter diesem Namen soll Kim Jong Un in der Schweiz aufgetreten sein) um den jungen Kim Jong Un gehandelt haben soll, gehen auf eine Meldung der japanischen Zeitung *Mainichi* zurück, weshalb viele Korea-Experte die Geschichte als unglaubwürdig ansehen.³⁶ Letztlich beweisen lässt sich dies allerdings nicht, auch wenn der französische Anthropologe Raoul Perrot glaubt, den Beweis erbracht zu haben, indem er (im Auftrag der „Schweizer Sonntags Zeitung“) das Gesicht von Pak Un auf einem Klassenfoto aus dem Jahr 1999 mit einem aktuellen Bild von Kim Jong Un verglichen und eine Übereinstimmung von 95 Prozent festgestellt haben will.³⁷

Als gesichert gilt dagegen, dass er von 2002 bis 2007 die Kim Il-Sung-Universität in Pjöngjang besuchte.³⁸

³³Vgl. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/nordkorea-kim-jong-uns-tante-lebt-heimlich-in-den-usa-a-1094640.html>

³⁴ Vgl. <https://www.blick.ch/news/schweiz/bern/heute-droht-er-mit-atomwaffen-und-provoziert-mit-raketen-das-trieb-diktator-kim-als-bub-in-bern-id7227156.html>

³⁵ Vgl. ebenda

³⁶ Vgl. <https://www.zeit.de/studium/uni-leben/2013-04/diktator-nordkorea-syrien-studium-europa>

³⁷ Vgl. ebenda

Nach offiziellen Angaben absolvierte Kim Jong Un die Militärakademie „Kim Il Sung“.³⁹ Auf der 3. Parteikonferenz der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) am 28.9.2010 wurde er zum Mitglied des Zentralkomitees (ZK) der PdAK gewählt. Beim Septemberplenum des ZK der PdAK erfolgte die Wahl zum Vizevorsitzenden der Zentralen Militärkommission der Partei der Arbeit. Am 27.10.2010 erfolgte die Beförderung zum Armeegeneral der Koreanischen Volksarmee. Damit war er in Partei und Armee für die Nachfolge Kim Jong IIs prädestiniert.

Die KCNA (Zentrale staatliche Nachrichtenagentur Koreas) teilte mit, dass Kim Jong Un bereits am 8.11.2011 das Oberkommando über die Koreanischen Volksarmee (KVA) übertragen worden war⁴⁰ - und somit über ein Monat vor dem Tod Kim Jong IIs am 17.12.2011. Auf der 4. Parteikonferenz der PdAK am 11.4.2012 wurde er zum 1. Sekretär der PdAK gewählt. Auf der 4. Parteikonferenz der PdAK und auf der 5. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK (in der XII. Legislaturperiode) wurde auch beschlossen, Kim Jong Il zum „ewigen Generalsekretär der PdAK“ zu ernennen. Die Oberste Volksversammlung der DVRK wählte am 13.4.2012 Kim Jong Un zum 1. Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungskomitees der DVRK.

Der VII. Parteitag der PdAK fand in Pyongyang vom 6.5. bis 10.5.2016 statt. Kim Jong Un wurde zum 1. Sekretär der PdAK gewählt, da Kim Jong Il als „ewiger Generalsekretär der Partei“ fungiert. Die allgemeinen wirtschaftspolitischen Ziele wurden in einem Fünf-Jahres-Plan festgehalten. Der Parteitag bestätigte den Kurs auf die beschleunigte Errichtung einer Atommacht. Wegen des Nuklearprogramms und der Raketentests des Landes hatte sich das Verhältnis mit den USA zu diesem Zeitpunkt erheblich zugespitzt. Am 29.6.2016 wurde Kim Jong Un zum Vorsitzenden des neu gebildeten „Komitees für Staatsangelegenheiten“ gewählt.

Seit dem 1.1.2013 hat Kim Jong Un die von Kim Il Sung praktizierte Tradition der Neujahrsansprachen wieder aufgenommen. Im Hinblick auf die *Juche*-Ideologie ist von Interesse, dass er das Gedankengut von Kim Il Sung und Kim

³⁸ *Kim Jong-un, Profile*. In: *The New York Times*. 20. Dezember 2011, zuletzt abgerufen am 20.12.2012

³⁹ http://www.naenara.com.kp/main/index/ge/politics?arg_val=leader3

⁴⁰ KCNA, 31. Dezember 2011: *Kim Jong Un Assumes KPA Supreme Commandership*.

Jong Il als „Kimilsungismus-Kimjongilismus“ definiert.⁴¹ Kim Jong Un ist heute der höchste Interpret der *Juche*-Ideologie und betont als solcher mehr denn je die Eigenständigkeit der *Juche*-Ideologie.⁴² Bilder von Marx und Lenin verschwanden aus dem Stadtbild von Pyongyang, die Bezugnahme auf die „Klassiker“ des Marxismus-Leninismus wurde auch aus der Verfassung getilgt.⁴³ Der „Sozialistische Jugendverband Kim Il Sung“ (mit offiziell ca. 8 Millionen Mitgliedern) wurde im August 2016 in den „Kimilsungistisch-Kimjongilistischen Jugendverband“ (KKJV) umbenannt. Inzwischen sind auch einige Schriften von Kim Jong Un auf Deutsch erschienen, in denen die *Juche*-Ideologie bekräftigt und die *Songun*-Politik u.a. dafür gelobt wird, dass sie „den schmutzigen Wind der bürgerlichen Liberalisierung und den Wind der ‚Reform‘ und ‚Öffnung‘“⁴⁴ hinweggefegt hätte. Man daher durchaus davon ausgehen, dass die DVRK unter seiner Führung an der *Juche*-Philosophie festhalten wird, wobei man bemüht ist, diese Ideologie unter der Bezeichnung „Kimilsungismus-Kimjongilismus“ weiter auszubauen.

Im Mai 2017 schien der Konflikt um das Atomprogramm des Landes zu eskalieren. US-Präsident Trump schickte eine Armada mit drei Flugzeugträgern in Richtung Korea.⁴⁵ Kim Jong Un behielt in dieser Situation die Nerven. In seiner ersten Rede vor den UN-Vollversammlung drohte der amerikanische Präsident Trump im September 2017 Nordkorea mit der „völligen Vernichtung“⁴⁶. Es soll hier jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass es auf beiden Seiten Drohungen gab. Die Lage entspannte sich jedoch und es kam am 12. Juni 2018 in Singapur zum ersten Gipfeltreffen zwischen Kim Jong Un und US-Präsident Trump, dem weitere Begegnungen folgten. Es wurde eine Absichtserklärung unterschrieben und die USA setzten ihre gemeinsamen

⁴¹ Vgl. Kim Jong Un: Den großen Genossen Kim Jong Il als ewigen Generalsekretär unserer Partei hoch verehren und das koreanische revolutionäre Werk hervorragend vollenden, Pyongyang 2012, S. 6 ff.

⁴² Vgl. ebenda, S. 9

⁴³ Andrei Lankov: Purist Pyongyang purges Marx, Asia Times, 2. November 2012

⁴⁴ Kim Jong Un: Rechenschaftsbericht des ZK der PdAK an den VII. Parteitag vom 7.5.2016, Druckerei AzzawiMediaPrint, Berlin Oktober 2016, S. 6

⁴⁵ Vgl. <https://www.heise.de/tp/features/Trump-schickt-eine-Armada-mit-drei-Flugzeugtraegern-nach-Nordkorea-3727006.html>

⁴⁶ Vgl. <https://www.tagesspiegel.de/politik/rede-vor-vereinten-nationen-trump-droht-nordkorea-mit-voelliger-vernichtung/20348626.html>

Militärmanöver mit Südkorea nahe der Grenze zum Norden zunächst aus. Am 28.2.2019 kam es jedoch zum Abbruch der Gespräche zwischen Trump und Kim Jong Un in Hanoi (Vietnam), wobei sich bis heute keine weitere Annäherung ergab.

Ökonomisch gab und gibt es Reformbestrebungen bei Beibehaltung des sozialistischen Wirtschaftssystems. Bauern wurde es bspw. seit Ende September 2012 erlaubt, Teile der Ernte zu verkaufen. In der Wirtschaft war in den letzten Jahren ein Aufschwung feststellbar. So meldeten selbst südkoreanische Quellen im Juli 2017 ein starkes Wirtschaftswachstum in Nordkorea – trotz der Sanktionen.⁴⁷ In den letzten Jahren machte der Bau von Vergnügungseinrichtungen und Freizeitparks in Nordkorea Schlagzeilen.

Im April 2019 wurde er auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVR Korea in der XIV. Legislaturperiode zum Vorsitzenden des Komitees für Staatsangelegenheiten der DVR Korea gewählt.

Damit trägt er heute folgende offizielle Titel: Er ist Vorsitzender der Partei der Arbeit Koreas, Vorsitzender des Komitees für Staatsangelegenheiten der DVRK und der Oberste Befehlshaber der Streitkräfte der DVR Korea. Kim Jong un ist mit Ri Sol-ju verheiratet, was am 25. Juli 2012 in den staatlichen Medien der DVRK bekanntgegeben wurde.

II. Der Kimilsungismus

1. Dr. Markus Fiedler: Leben und Werk Kim Il Sung

1.1. Kim Jong Un und der „Kimilsungismus-Kimjongilismus“

Kim Jong Un definiert das Denken von Kim Il Sung und Kim Jong Il als „Kimilsungismus-Kimjongilismus“.⁴⁸

⁴⁷ Nach Berechnungen der südkoreanischen Nationalbank erreichte Nordkorea 2017 das stärkste Wirtschaftswachstum seit 17 Jahren. Vgl. https://www.t-online.de/finanzen/boerse/news/id_81712864/nordkorea-erreicht-staerkste-konjunktur-seit-17-jahren.html

⁴⁸ Vgl. Kim Jong Un: Den großen Genossen Kim Jong Il als ewigen Generalsekretär unserer Partei hoch verehren und das koreanische revolutionäre Werk hervorragend vollenden, Pyongyang 2012, S. 6 ff.

Der „Kimilsungismus-Kimjongilismus“ umfasst die Lehren des Gründers und ewigen Präsidenten der DVRK, Kim Il Sung, und seines Nachfolgers, Kim Jong Il, zur Juche-Ideologie und Songun-Politik zusammengefasst. Kim Jong Un kann heute als der höchste Interpret dieser Ideologie bezeichnet werden, und er betont als solcher mehr denn je die Eigenständigkeit der *Juche*-Ideologie.⁴⁹ Unter seiner Führung sind Bilder von Marx und Lenin aus dem Stadtbild von Pyongyang verschwunden, und die Bezugnahme auf die „Klassiker“ des Marxismus-Leninismus wurde auch aus der Verfassung getilgt.⁵⁰ Auch die Umbenennung des „Sozialistischen Jugendverbands Kim Il Sung“ (mit offiziell ca. 8 Millionen Mitgliedern) im August 2016 in den „Kimilsungistisch-Kimjongilistischen Jugendverband“ (KKJV) zeigt die zunehmende Verwendung des Begriffs des „Kimilsungismus-Kimjongilismus“.

1.2. Kim Il Sung und sein Werk

1.2.1. Geburt der *Juche*-Philosophie im antijapanischen Widerstand

Kim Il Sung (1912-1994), der Gründer und „ewige Präsident“ der *Demokratischen Volksrepublik Korea* (DVRK), ist auch der Begründer der *Juche*-Philosophie. Kim Il Sung wurde im antijapanischen Widerstand bekannt und stieg nach dem Abzug der Japaner zum politischen Führer Nordkoreas auf.

Korea wurde zunächst (im Jahr 1905) japanischen Protektorat, fünf Jahre danach wurde das Land (unter dem Namen *Chösen*) vollständig in das Kaiserreich Japan eingegliedert. Mit der Zeit formierte sich ein politischer und militärischer Widerstand der Koreaner gegen die unterdrückerische japanische Kolonialpolitik. Der junge Kim Il Sung gründete nach offiziellen Angaben im Jahr 1927 einen antijapanischen Jugendverband und schloss sich 1929 dem antijapanischen Befreiungskampf an.⁵¹ Die Grundzüge der *Juche*-Philosophie wurden nach offizieller nordkoreanischer Darstellung von Kim Il Sung bereits 1930 in einer Rede auf einer Konferenz leitender Kader des kommunistischen und antiimperialistischen Jugendverbands in Kalun, im Nordosten Chinas,

⁴⁹ Vgl. ebenda, S. 9

⁵⁰ Andrei Lankov: Purist Pyongyang purges Marx, Asia Times, 2. November 2012

⁵¹ Vgl. Institut für Parteigeschichte beim ZK der PdAK: Kurze Geschichte der revolutionären Tätigkeit des Genossen Kim Ir Sen“, S. 14 ff.

dargelegt. Kim Jong Il bezeichnete dies als die Geburtsstunde der *Juche*-Philosophie: „Im Kampf gegen die starrsinnigen Nationalisten, Pseudomarxisten, Kriecher und Dogmatiker, für einen neuen revolutionären Weg entdeckte er die Wahrheit der *Juche*-Ideologie, beleuchtete deren Prinzipien auf der Konferenz der leitenden Funktionäre des Kommunistischen und des Antiimperialistischen Jugendverbandes, die im Juni 1930 in Kalun stattfand, und legte die *Juche*-Linie der koreanischen Revolution dar. Das war ein historisches Ereignis, der Zeitpunkt der Geburt der *Juche*-Ideologie und der revolutionären *Juche*-Linie.“⁵²

In dieser Rede stellte Kim Il Sung die koreanische Revolution als eine notwendigerweise antiimperialistische dar, die die Befreiung des Landes von den fremden Besatzern und danach den Aufbau des Sozialismus in die Wege leiten müsse. Dabei machte er die revolutionäre *Juche*-Linie wie folgt deutlich: „Wer sollte also die Unabhängigkeit für Korea erringen? Es ist absolut unmöglich, die Unabhängigkeit mit ausländischer Hilfe zu erringen ... Der einzige Weg für uns Koreaner ist, die japanischen Imperialisten mit unserer eigenen Kraft zu bekämpfen und zu besiegen.“⁵³ Kim Il Sung betonte demnach den Kampf für die nationale Selbständigkeit bzw. die Souveränität des Landes, das Vertrauen auf die eigene Kraft und die Bewahrung der Unabhängigkeit in diesem Kampf, weshalb die Rede „von den konsequenten Ideen des *Juche* durchdrungen war.“⁵⁴ Auf dieser Konferenz stellte er weiterhin ein Programm zur Bildung einer Kommunistischen Partei Koreas auf, wobei er die Notwendigkeit der sorgfältigen organisatorischen und ideologischen Vorbereitung betonte. Dabei sollten die spezifischen Bedingungen Koreas berücksichtigt und der Marxismus-Leninismus schöpferisch auf die Situation in Korea angewandt werden.⁵⁵ Dies war nach der Parteigeschichte der *Partei der Arbeit Koreas* (PdAK) eine „das *Juche* begründende Linie für die koreanische Revolution.“⁵⁶

⁵² Kim Jong Il: *Über die Juche-Ideologie*, Pyongyang 2002, S. 16

⁵³ Kim Il Sung zitiert nach „Kurze Geschichte der revolutionären Tätigkeit des Genossen Kim Ir Sen“, hg. vom Institut für Parteigeschichte beim ZK der *Partei der Arbeit Koreas* 1971, S. 28

⁵⁴ Vgl. ebenda

⁵⁵ Vgl. ebenda, S. 30 f.

⁵⁶ Ebenda, S. 31